

Kornhaus Kempten

Rückblick Baustellenführungen für die
Öffentlichkeit

Zeitraum

- Freitag, 09.06. – Sonntag, 11.06.23
- Jeweils 10 – 18 Uhr
- Eintritt kostenlos – Tickets im Voraus online buchbar, um einen koordinierten Ablauf der Besuchergruppen bestmöglich zu planen

Kornhaus

- Führungen für die Öffentlichkeit
 - Fachkundige Moderator*innen (Amt für Gebäudewirtschaft, Hochstrasser Architekt*innen, KMV)
 - Kurzvorträge, Bildmaterial zu verschiedenen Baustellenabschnitten



Die Außenansicht



Außenansicht



Dach

Presserundgang



Eingangshalle/Foyer



Großer Saal

Interessante Einblicke



1. Dachgeschoss



2. Dachgeschoss

Event- und Informationsfläche

- Gegenüber im „Kleinen Kornhausplatz 1“
 - Bildergalerie als Rückblick auf verschiedene Bauphasen
 - Auskünfte und Fragenbeantwortung durch fachkundige Beteiligte



Kosten und Zeitplan: Zahlen und Daten zur Kornhaus-Sanierung

An diesem Wochenende gibt es noch einmal Führungen

Kempten Nach der Sanierung soll das Kornhaus als vielseitiges Veranstaltungshaus wieder zur „guten Stube Kemptens“ werden, sagte Oberbürgermeister Thomas Kiechle. Seit 2019 ist das denkmalgeschützte Gebäude geschlossen. Erst im Zuge des Rückbaus wurden allerhand Schäden sichtbar, was die Kosten in die Höhe trieb und die Bauarbeiten verlängerte. Das ist aktuell der Stand:

- **Termine:** Die Sanierung soll im August 2024 abgeschlossen sein. Bis das Kornhaus wieder geöffnet werden kann, wird es voraussichtlich Frühjahr 2025.

- **Kosten:** Bis zu 25 Millionen Euro kostet die Sanierung. Lag das Bau-soll anfangs bei etwa 10.000 Kubikmetern, ist es im Zuge der Mehraufgaben auf mittlerweile 25.000 Kubikmeter Rauminhalt angestiegen, teilt die Stadt mit.

- **Führungen:** An diesem Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juni, gibt es noch einmal Führungen durch die Baustelle, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Das kostenlose Ticket hierfür gibt es unter:

www.kempten.de/kornhaus

- **Einblicke:** Wer an diesem Wochenende keine Zeit hat, kann sich durch unsere Bildergalerie durch die Baustelle klicken:

www.allgaeuer-zeitung.de/kornhaus (ja)

Ein Kornhaus voller Erinnerungen

Bei der Baustellenführung erzählen Bürgerinnen und Bürger von längst vergangenen Erlebnissen. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt die Herausforderungen der Sanierung.

Von Bastian Hörmann

Kempten „Hier sieht's ja aus wie im APC“, entfuhr es einer Besucherin am Freitagvormittag während eines Rundgangs durch die Kornhausbaustelle. Der Boden des großen Saals erinnert tatsächlich an eine Ausgrabung – entsprechend groß waren Überraschungen und letztlich Preissteigerungen (wir berichteten). Bis einschließlich Sonntag können Bürgerinnen und Bürger nun das Gebäude, das seit 2019 modernisiert wird, besichtigen. Bei so manchem kamen dabei am Freitag Erinnerungen hoch.

Für die Führungen wurde die Baustelle aufgeräumt, Durchgänge eingezäunt, Übergänge mit Rampen versehen. Von den Besucherflächen aus weisen Mitarbeitende auf ausgetauschte Balkensegmente hin, erklären Herausforderungen bei der Statik und zeigen etwa das Dachgebälk – das im fertigen Zustand nicht mehr zu sehen sein wird. Bis aufs Dach geht es hinauf, Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes achten darauf, dass niemand die vorgesehenen Wege in den kalten Gemäuern verlässt.

All das haben Elfriede und Jürgen Pomp noch vor sich, als sie am Vormittag vor dem Kornhaus auf



Elfriede und Jürgen Pomp

ihre Führung warten. „Wir haben hier immer viel getanzt“, erzählen beide von den vielen Bällen, die sie hier besucht haben. Sie erinnert sich an die Radiosendung „Wunschkonzert“, die hier vor etwa 60 Jahren vierteljährlich aufgezeichnet wurde. Der Verlobte einer Freundin habe darin gesagt, er esse eine Suppe auch mit Fliege darin – und sei später immer wieder darauf angesprochen worden. Der Freundin sei das sehr peinlich gewesen. Pomp selbst sei als Kind hin und wieder durchs Gebäude geschlichen. „Bis zum Dachboden“, sagt die 78-Jährige begeistert. Ihr Mann (81) erinnert sich an eine Zauber-Show, die er als Zehnjähriger im Kornhaus besuchte.

Zu den Führungen kommen auch Menschen, die die Geschichte des Gebäudes mitgestaltet haben. Erwin Seibold etwa, der die Kronleuchter im großen Saal entworfen hat. Die ersten Entwürfe habe er 1989 angefertigt, die Diagonale der



Erwin Seibold



Heinz Grünberg



Staufenberg-S.



Ingeborg Schmitz

Leuchter habe sich an der Größe des Eingangstors bemessen. Die Kronleuchter bleiben auch nach der Sanierung, sagt Marion Krüger, Stellvertretende Leiterin des Messe- und Veranstaltungs-betriebs. „Immer, wenn ich den Saal zeige, sind die Menschen zuerst von den Kronleuchtern begeistert“, sagt sie. Auf dem Weg durch die Räume kommen bei Seibold Erinnerungen hoch. „Vor allem an die freundschaftliche Zusammenar-beit.“

13 Jahre lang für die Haustechnik des Kornhauses zuständig war Heinz Grünberg. Der 74-jährige Laubener kam am Freitag ebenfalls in die Stiftsstadt. „Um zu schauen, was aus meinem Haus geworden ist“, sagt er grinsend. Eine emotionale Erfahrung sei das für ihn: „Von der Substanz, wie ich sie kenne, ist nichts mehr da.“ Er habe viel Zeit in dem Gebäude verbracht, den Jazzfrühling mit „Künstlern aus aller Welt“ erlebt,

Feuerwehrrübungen mit vernebeltem Saal und Pressebälle. Einmal habe es eine Ausstellung exotischer Tiere gegeben. „Am nächsten Tag haben noch immer überall Grillen gezirpt.“

Roswitha Staufenberg-Seguin (68) ist als Stadtführerin öfter ums Kornhaus unterwegs – und werde dabei nach der Baustelle gefragt. „Jetzt wollte ich mir mal selbst ein Bild machen“, sagte sie. Die Höhe der Kosten für die Sanierung sei für sie dennoch nicht nachvollziehbar.

Ingeborg (70) und Ingolf (74) Schmitz aus Hegge schauten sich die Baustelle ebenfalls an. „Toll, dass das ermöglicht wird. Wir verfolgen die Entwicklung immer in der Zeitung.“ Nun habe sie sich einen Eindruck gemacht, wo das ganze Geld bleibt, sagt sie. Trotz der hohen Kosten befürworte sie die Sanierung. „Gut, dass das für die nächsten Generationen bewahrt wird.“

25 Millionen für die »gute Stube«

Das historische Kemptener Kornhaus wird aufwendig saniert

Das denkmalgeschützte Kornhaus Kempten ist laut Oberbürgermeister Thomas Klechle die »gute Stube« der Stadt. Seit 2019 ist das markante historische Gebäude für Sanierungsmaßnahmen geschlossen. Ein Baustellenbesuch.

Vorgesehen war ein Baurahmen von etwa zehn Kubikmeter. Inzwischen haben die Sanierungsmaßnahmen ein Volumen von 25 Kubikmeter erreicht, denn im Zuge des Rückbaus wurden erhebliche Schäden sichtbar, die auch dem heutigen Brandschutz nicht mehr standhalten.

Um das Gebäude sanieren zu können, wurde es mit einem »Wetterdach« versehen, denn viele der historischen Dachbalken und Sparren hatten im Laufe der Jahrzehnte erhebliche Wasserschäden »eingesogen«. Mit dem größeren Sanierungsvolumen erhöhten sich auch die Kosten enorm. Laut



■ Das Kornhaus wird derzeit saniert. Für die Arbeiten wurde sogar eigens ein »Wetterdach« über das markante Gebäude gestülpt.

Fotos: Rohmann

aktuellem Stand kostet die Sanierung nun 25 Millionen Euro. Im August kommenden Jahres sollen die Maßnahmen abgeschlossen sein. Im Frühjahr 2025 soll das Kornhaus dann wieder zugänglich werden.

Kürzlich öffnete die Stadt Kempten die Baustelle für die Bürger. Einmalig der Blick auf den

»großen Saal« mit seinen Kronleuchtern – ohne Boden mit freiem Blick auf das darunterliegende Gewölbe. Die Räume zwischen den Holzlattierungen waren in früheren Zeiten mit Bauschutt aufgefüllt worden – und mussten nun »händisch« wieder freigelegt werden.

Im Dachgeschoss war ein-drucksvoll zu sehen, wie die Holz-



■ Sogar die Zwischenräume mussten entkernt werden. Sie waren mit Bauschutt verfüllt worden.

konstruktion ertüchtigt wurde. Hier war die Dachkonstruktion stark geschädigt (speziell Sparren, Traufanschluss und Traufgesims).

Erbaut worden war das Kornhaus 1698 bis 1700 von Johann Jakob Herkomer im Auftrag von Fürstabt Rupert von Bodman. 1874/75 wurde der Saal eingebaut. 1925 wurde im Gebäude auch das Allgäuer Heimatmuseum eröffnet, das 1999 zum Allgäu-Museum ausgebaut wurde. Künftig soll die »gute Stube« laut Klechle als Veranstaltungshaus genutzt werden. *Monika Rohmann*

Das Fazit

- Hohe Resonanz und großes Interesse → ca. 1000 Besucher*innen
- Äußerst positives Feedback der Führungsteilnehmer*innen
- Engagierte Kolleg*innen aus Amt 69, dem beauftragten Architekturbüro und KMV

